

Frau in der Geologie und Paläontologie Eine historisch-anekdotische Skizze

VON HELMUT HÖLDER¹

Als noch nicht – wie heute – Frauen als Wissenschaftlerinnen in Geologie und Paläontologie arbeiteten, spielten sie doch bereits eine wichtige Rolle als Begleiterin, Beflügerin oder auch einfach als Gehilfin des Mannes.

Da es das auch heute noch gibt, widme ich diesen Aufsatz meiner Frau ERNA. – Hier sei aber auch ein Dank für kollegiale Hilfe gesagt. Als sich nämlich Schriftleiter und Autor den Kopf über die – von letzterem zunächst übersehene – Schwierigkeit zerbrachen, wie denn die Überschrift und der einleitende Satz zu formulieren seien, um den hier gewürdigten Begleiterinnen/Beflügerinnen und den berufstätigen Geologinnen/Paläontologinnen gleichermaßen gerecht zu werden, sprang Frau Dr. BARBARA ZOBEL (Hannover) einfühlsam-beratend ein. Sie ersetzte „Frauen“ durch den Singular „Frau“, womit sie ihn in einen Überplural erhob, und befreite die berufstätige Frau von jedem Verdacht, „an der Seite des Mannes“ zu arbeiten, – was freilich keineswegs im Sinne der Einschränkung ihrer beruflichen Selbständigkeit gemeint war, jedoch zugebenermaßen so verstanden werden könnte. Man sollte offenbar kein Manuskript zum Druck geben, ohne daß es „gegengelesen“ wurde! Dafür danke ich auch dem Schriftleiter.

So hätte es einen der berühmtesten britischen Geologen, Sir RODERIK MURCHISON (1792–1871), ohne den bestimmenden Einfluß seiner jungen Frau, einer wie ZITTEL schreibt feingebildeten Tochter des Generals HUGONIN, nicht geben. Denn als MURCHISON 1816 aus der Offizierslaufbahn ausschied – er hatte in Spanien unter Wellington gegen die Franzosen gekämpft – sprach seine Frau zu ihm etwa so: Tu jetzt was anderes Rechtes, widme Dich, zum Beispiel, einer erfolversprechenden Wissenschaft! (ZIRNSTEIN 1980). Da damals die Geologie, gerade erst im Aufbruch, in das Zeitalter eintrat, das man später ihr „heroisches“ nennen sollte, vertauschte Murchison den Säbel mit dem Hammer und wurde auf Exkursionen, Reisen und am Schreibtisch einer jener Heroen, die unserer Wissenschaft, speziell der Stratigraphie des Paläozoikums, den Weg wiesen. An Dank und Anerkennung für Charlotte Murchison, die ihrem Mann auch bei der Illustration seiner Werke mit künstlerischer Feder half (RUDWICK 1976), erinnert uns noch heute der von

¹Anschrift des Verfassers: Prof. Dr. H. HÖLDER, Besselweg 51, 4400 Münster.